Kolumne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

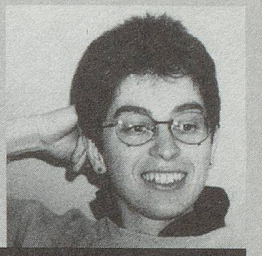
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kolumne

VON RITA BLÄTTLER

Meine Cousine ist Feministin. Seit bald zwei Jahren ist Eva endlich Feministin. Der Aufruhr rund um die Bundesrätinnen-Wahl 93 liess auch sie nicht kalt, und die Teilnahme an der Demo vom 10. März weckte heisse Erinnerungen an ein «Sit-in» für ein Jugendzentrum in den siebziger Jahren. Die Schwesterlichkeit auf dem Bundesplatz und das Dampfablassen beim Punsch im Café wärmten sie anhaltend. Seither trägt Eva die Sonne variantenreich auf Haut und Kleid. Begegnet sie einer anderen Sonnenträgerin, stellt sich in Kürze eine beinahe metaphysische Verbundenheit ein; eine Sonne sagt einfach mehr als tausend Worte!

Im Frauenzentrum der Stadt bildete sich eine Arbeitsgruppe «Sonnenaufgang». Gemeinsam mit Monique vom Englischkurs – ebenfalls Sonnenträgerin – brachte Eva den Mut auf, an den Sitzungen im FZ teilzunehmen. Originelle Aktionen, Postulate und ein Fest am 14. Juni forderten Phantasie und Einsatzlust. Während des wöchentlichen Arbeitsnachmittages hütete Alice – arbeitslos, Lesbe – die Kinder der engagierten Frauen.

Ihrer Menschwerdung bzw. Frauwerdung gab Eva auch in der Gestaltung des letztjährigen Weihnachtsbaumes Ausdruck. Dies sehr zum Missfallen ihres Ehemannes; er vermisste die Schoggitannzapfen und wollte nicht einsehen, dass sich dieses phallische Symbol schlecht mit den lachenden Sonnen verträgt. Seither schaut Franz zunehmend kritischer auf Evas neue Tätigkeit. Als dann die Tochter im Februar mit heftigem Keuchhusten – ganz offensichtlich im FZ aufgelesen – beiden über Wochen den Schlaf raubte, sah auch Eva ein, wo ihre Kraft im Moment am meisten gebraucht wurde. Und wenn sie ganz ehrlich sein wollte: Diese anstrengende Sprachspalterei und dieses ewige Kreisen um die eigenen Interessen als Frau konnte längerfristig doch keine Lösung sein.

Eva ist immer noch Feministin. Die Sonne trägt sie im Herzen – und wenn es zum Anlass passt, auch am Foulard. Ihr Engagement liegt aber mittlerweile anderswo; seit Frühling steht sie auf Vollwertküche. Tapfer knabbern Nora und Franz an den zuckerlosen Weihnachtsguetzli. Mit einem exotischen Saft, frisch von der neuen Alessi-Fruchtpresse, bleibt garantiert kein Körnchen und kein bisschen Kleie im Hals stecken.

RITA BLÄTTLER, 35, Musikpädagogin und nationale OFRA-Sekretärin seit März 1995. Aktiv in der feministisch-politischen und feministisch-theologischen Frauenszene in Luzern.